

Polizei-Report

DONAUWÖRTH

Mit knapp drei Promille: E-Biker verursacht Unfall

Zu einem Zusammenstoß zwischen einem 32-jährigen E-Bike-Fahrer aus Oberndorf und einem 22-jährigen Motorradfahrer aus Donauwörth kam es am Freitagabend gegen 19.45 Uhr. Wie die Polizei mitteilt, wurden beide mit leichten Verletzungen ins Donauwörther Krankenhaus gebracht. Beide Männer waren auf der Augsburgener Straße in Richtung Nordheim unterwegs. Der Fahrer des E-Bikes befand sich zunächst auf dem Radweg. Kurz nach der Feuerwehr, an der Brücke zur Flutmulde, überquerte der 32-Jährige unvermittelt die Fahrbahn und prallte seitlich in das Motorrad des 22-Jährigen. Beide stürzten bei dem Zusammenstoß. Wie sich bei der Unfallaufnahme herausstellte, stand der E-Bike-Fahrer unter starkem Alkoholeinfluss. Ein Alkoholtest ergab einen Wert knapp unter drei Promille, weshalb eine Blutentnahme angeordnet wurde. Die Polizei teilt mit, dass den Mann aus Oberndorf nun unter anderem eine Anzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs erwartet. (dz)

NIEDERSCHÖNFELD

Vorfahrt missachtet: Unfall mit hohem Sachschaden

Am Freitagnachmittag kam es gegen 13.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall an der Staatsstraße bei Niederschönenfeld. Als eine 19-Jährige am Kreuzungsbereich der Gärtnerstraße mit ihrem schwarzen BMW die Fahrbahn geradeaus in Richtung Niederschönenfeld überqueren wollte, übersah sie einen vorfahrtsberechtigten 18-Jährigen mit seinem weißen Pkw. Dadurch kam es zum Zusammenstoß. Obwohl die Beteiligten durch den Unfall leicht verletzt wurden und ein Gesamtschaden von ungefähr 22.000 Euro entstand, ist laut Polizei von einem glücklichen Ausgang zu sprechen. Die Verursacherin fuhr dem 18-Jährigen, der aus Richtung Rain kam, lediglich in die rechte Fahrspur des Wagens. Dieser geriet ins Schleudern und kam in einem angrenzenden Acker zum stehen. Die freiwillige Feuerwehr aus Niederschönenfeld-Feldheim war umgehend mit etwa 20 Einsatzkräften vor Ort und sicherte die Unfallstelle ab. Der Verkehr musste rund eine Stunde umgeleitet werden. (dz)

RAIN

Unfallflucht: Polizei sucht Mercedes-Fahrer

Ein bisher unbekannter Fahrer eines schwarzen Mercedes verursachte am Freitag gegen 15 Uhr einen Unfall. Vermutlich aus Unachtsamkeit kam er auf die Gegenfahrbahn bei der Abfahrtsrampe der Bundesstraße 16 auf Höhe Rain Ost. Der Fahrer eines roten Opel kam ihm dabei entgegen und musste nach rechts ausweichen, um einen Frontalzusammenstoß zu verhindern. Durch das Manöver touchierte der Fahrer des Opel die Leitplanke. Diese wurde in Folge ebenso beschädigt wie das Fahrzeug. Der Fahrer des schwarzen Mercedes entfernte sich im Anschluss von der Unfallstelle. Die Polizei bittet um Hinweise zum unbekanntem Unfallbeteiligten. Diese werden bei der Polizeiinspektion Rain unter Telefon 09090/7007-0 entgegengenommen. (dz)

BUCHDORF

Verkehrsunfall mit leicht verletzter Person

Im Buchdorfer Römerweg war ein 31-jähriger Mann am Samstagvormittag mit seinem Lieferwagen unterwegs. Er missachtete an der Kreuzung zur Förgstraße den von rechts kommenden, vorfahrtsberechtigten Pkw einer 47-Jährigen. Dieses war nach dem Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit. Die Frau erlitt bei dem Unfall leichte Verletzungen, während der Unfallverursacher unverletzt blieb. Der Sachschaden beträgt laut Polizei gut 9000 Euro. (dz)



Der Glockenturm „Daniel“ der Kirche Sankt Georg ragt aus der Ortsmitte der im Meteoritenkrater Nördlinger Ries liegenden Stadt. Bodenproben aus der Gegend werden unter anderem analysiert, um Daten für die Mars-Mission der NASA zu bekommen.

Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

Parallelwelten

Weltall Neue Erkenntnisse zum Rieskrater sollen Forschung auf dem Mars vorantreiben. Wo die Wissenschaft zwischen den Orten Parallelen zieht und was der Mars-Rover damit zu tun hat

VON LISA GILZ

Nördlingen Mehrere Millionen Kilometer von der Erde entfernt zieht der Mars seine Kreise um die Sonne. Im Februar landete der fünfte Mars-Rover „Perseverance“ im Marskrater Jerezo, um dort Gesteins- und Bodenproben zu nehmen. Während der NASA-Roboter auf dem fernen Planeten Daten sammelt, gab es Anfang April im Ries eine Entdeckung, die bei der Auswertung dieser Daten weitere Rückschlüsse auf die Entwicklungsgeschichte des Mars geben soll. Der hiesige Krater wird bereits mehrere Jahre von Geologen und Planetologen als Vergleichsbeispiel für Marskrater genutzt.

Gernot Arp, Doktor der Geologie an der Georg-August-Universität in Göttingen, sagt: „Beim Rieskrater handelt es sich um einen Einschlag, der in eine wasserreiche Landschaft erfolgt ist, so entstanden auch die Krater auf dem Mars.“ Angestoßen wurde die Marsforschung im Ries vor zehn Jahren durch den Planetologen Jim Head III, der für die der-

zeitige Mars-Mission den Jerezo-Kratersee als Landeplatz vorangetrieben hat. Arp wurde damals von dem Planetologen überzeugt, dass die Beschaffenheit des Rieskraters für das Verständnis von Kraterablagerungen auf dem Mars von Interesse ist. Der Rieskrater ist seitdem einer von mehreren Mars-Analogue-Sites. Das sind Orte auf der Erde mit ähnlichen ökologischen, geologischen oder biologischen Bedingungen, die es auf dem Mars gab oder gibt. Erkenntnisse aus dem Ries sollen unter anderem Rückschlüsse auf potenzielles Leben geben.

Nun wäre es nicht so, dass ständig im Rieskrater Bohrungen durchgeführt werden, sagt Arp. Tatsächlich sei es wie so häufig in der Wissenschaft eine zufällige Entdeckung gewesen, die Geologen im Ries machten. Bei dem Bau einer Straßenunterführung wurde in Bodenproben eine Ascheschicht entdeckt. In einer von sechs folgenden Flachbohrungen wurde diese Schicht ebenfalls gefunden und in einer alten Tiefenbohrung von 1973. Die

Ascheschicht befand sich dabei jedes Mal in unterschiedlicher Tiefe und wurde einem ungarischen Vulkan zugeordnet, der vor rund 14 Millionen Jahren ausgebrochen ist.

Für die Marsforschung sei eben die Tatsache der unterschiedlichen Positionen der Ascheschicht interessant. „Mit den Bohrungsergebnissen kann grob ein Zeitraum festgehalten werden, wie die Segmente innerhalb des Kraters nachgesackt sind und die Schichten sich abgesetzt haben“, erklärt der Geologe. Während am Kraterstand die Asche in den oberen Erdschichten nachzuweisen war, fanden sich die Vulkansegmente in einer Bohrung aus dem Kraterzentrum in 220 Meter Tiefe. Diese unterschiedlichen Lagerungsverhältnisse seien ein neuer Erklärungsansatz, um die Schichtverstellungen in Kratern auf dem Mars besser erklären zu können.

Das Ziel sei dabei, mehr über die Wasserverhältnisse auf dem Mars in Erfahrung zu bringen. „Wie war das Klima auf dem frühen Mars? Haben sich in den Marskratern länger Seen

gehalten oder waren diese nur von kurzer Dauer?“, konkretisiert Arp die Fragestellung der Wissenschaftler. Auf dem Mars gibt es mehr als 400 fossile Seen in Einschlagskratern. Der Jerezo-Krater wird vom Rover „Perseverance“ vor allem im Hinblick auf seine Seeablagerungen und ehemaliges Leben untersucht.

Sollte sich herausstellen, dass sich in den Marskratern ähnliche oder gleiche Sackungsverhältnisse wie im Rieskrater abspielen, dann ließe das auf eine lange feuchte und warme Phase des Mars zurückschließen und eventuell auch auf potenzielles Leben, sagt Arp. Umgekehrt könnte es den Hinweis auf kurze feuchte Klimaphasen geben, wenn keine ähnlichen Sackungserscheinungen nachgewiesen werden. Unabhängig von dem Ergebnis „liefert das Nördlinger Ries einen kleinen Baustein für das Verständnis der Klimaentwicklung auf dem Mars“.

Mars-2020-Mission Verfolgen Sie den Rover: <https://mars.nasa.gov/mars2020/>

Zur Arbeit radeln: Es geht wieder los

Gesundheit Die auch im Landkreis beliebte Aktion startet am 1. Mai. So kann man mitmachen

Landkreis Radfahren zählt zu den gesündesten Sportarten und lässt sich gut in den Alltag integrieren. Die Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ beweise dies jedes Jahr aufs Neue, wie es nun in einer Pressemitteilung der AOK heißt. Ab 1. Mai können Berufstätige wieder mit der Gesundheitsaktion der AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) in einen aktiven Sommer starten. Ziel ist, in der Zeit von Mai bis Ende August mindestens an 20 Arbeitstagen in die Firma oder vom Homeoffice aus zu radeln. „Corona beeinflusst auch in diesem Jahr unsere Aktion: Wir führen die Spielregeln aus der vergangenen Saison daher fort, sodass auch Arbeitnehmern im Homeoffice die Teilnahme möglich ist“, so Verena Stegmeier von der AOK-Direktion Donau-Ries.

Wer keine Wegstrecke zur Arbeitsstelle zurücklegt, kann die geadelten Kilometer rund um sein Homeoffice in den Online-Radkalender eintragen. „Pendler können



Für mehr Fitness im Alltag: Wer regelmäßig radelt, steigert sein Wohlbefinden und hält sich gesund.

Foto: AOK

sich ebenfalls an der Aktion beteiligen, da das Radeln bis zum Bahnhof oder Pendlerparkplatz bereits gewertet wird“, so Verena Stegmeier weiter. Rund 73.600 Menschen haben sich im vergangenen Jahr in Bayern der Gesundheitsinitiative angeschlossen. Aus dem Landkreis Donau-Ries nahmen 299 Beschäftigte aus 115 verschiedenen Betrie-

ben teil. Die Anmeldung ist im Internet unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de möglich. Bis zum 18. September können die Teilnehmer im sogenannten Aktionskalender ihre Radtage online eintragen. Über das Onlineportal sind jederzeit die persönlichen Leistungen für jeden Teilnehmer datengeschützt abrufbar: Wie viele Kilometer bin ich an

wie vielen Tagen bisher geradelt und wie viele Kalorien habe ich dadurch verbraucht?

Über zehn Millionen Kilometer sind die bayerischen Teilnehmer im vergangenen Jahr zur Arbeit geradelt und haben dabei 250 Millionen kcal verbrannt. Das Onlineportal bietet auch eine tagesaktuelle Übersicht zu den wichtigsten Vorhersagen für das Radwetter vor Ort. Die Radler können die voraussichtlichen Temperaturen für morgens, mittags und abends ablesen. Die zu erwartenden Windverhältnisse und der Grad der Bewölkung ergänzen die Wetterinformationen.

Wer seinen Aktionskalender mit den Radtagen unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de pflegt, hat die Chance auf einen der Gewinne, die unter den erfolgreichen Teilnehmern verlost werden. Zu den Preisen gehören E-Bikes sowie Zubehör fürs Fahrrad.

Die Gewinne werden von Unternehmen gestiftet und sind nicht aus Beiträgen finanziert. (pm)

Polizei-Report

DONAUWÖRTH

Betrunken in der Sperrzeit Auto gefahren

Eine Streifenbesatzung der Polizei hat am Sonntag um 2 Uhr in der Sallinger Straße einen mit zwei Personen besetzten Pkw zu einer allgemeinen Verkehrskontrolle angehalten. Bei dem 31-jährigen Fahrer wurde während der Kontrolle deutlicher Alkoholgeruch festgestellt. Auch die geröteten Augen und die leicht verwaschene Sprache deuteten laut Polizei „bei dem Mann auf einen Alkoholkonsum vor Fahrtantritt hin“. Ein durchgeführter Alkotest ergab denn auch einen Wert von fast zwei Promille. Bei dem Mann wurde eine Blutentnahme durchgeführt und der Fahrzeugschlüssel sichergestellt. Dessen Führerschein konnte nicht aufgefunden und deshalb nicht vor Ort beschlagnahmt werden. Da weder der Fahrer, noch sein 18-jähriger Beifahrer laut Polizeiangaben „einen triftigen Grund hatten, sich innerhalb der Sperrzeit außerhalb ihrer Wohnungen aufzuhalten“, erwartet beide nun noch eine Anzeige nach dem Infektionsschutzgesetz. (dz)

BÄUMENHEIM

Mit dem Wohnmobil Gartenzaun umgedrückt

Im Bereich der Bäumenheimer Schmutterwiese wurde am Freitag zwischen 23 und 23.30 Uhr der Gartenzaun am Grundstück einer 57-Jährigen umgedrückt. Bei der Befragung der Anwohner fand die Polizei heraus, dass in der betreffenden Zeit ein lautes Krachen wahrgenommen wurde. Kurz drauf sei in diesem Bereich ein altes Wohnmobil mit ausländischer Zulassung gesehen worden. Das Fahrzeug habe eine dunkelrote Front und ein weißes Heck gehabt. Da im Tatzeitraum offensichtlich kein weiteres Fahrzeug in dieser Straße unterwegs gewesen war, ist laut Polizei davon auszugehen, dass es sich hierbei um das Tatfahrzeug gehandelt haben muss. Hinweise bitte unter Telefon 0906/706670. (dz)

DONAUWÖRTH

Altölkanister droht zu platzen

Am Samstag, 24. 4., 15.30 Uhr, teilte ein 48-jähriger Zeuge am Samstag gegen 15.30 Uhr der Polizei Donauwörth mit, dass er in der Rainer Straße auf einem unbebauten Grundstück einen augenscheinlich mit Altöl gefüllten Kanister entdeckt habe. Das 20 Liter fassende Gebinde war durch die Witterungseinflüsse bereits derart porös, dass ein gefahrloses Umstellen nicht mehr möglich war. Die freiwilligen Feuerwehren aus Nordheim und Donauwörth wurden alarmiert. Diese rückten mit 15 Helfern an und konnten mit ihrer Gefahrgutausrüstung das Altöl in einen geeigneten Behälter umfüllen und sich um die fachgerechte Entsorgung kümmern. Der Eigentümer des Grundstückes muss noch ermittelt werden. (dz)

Telegramm

LANDKREIS

Plakatwettbewerb der DAK wird verlängert

Der Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ wird verlängert. Dies geht aus einer aktuellen Pressemitteilung der DAK hervor. Junge Künstler in der Region Donau-Ries können somit noch bis Mittwoch, 15. September, beim Plakatwettbewerb der DAK-Gesundheit mitmachen. Auch in diesem Jahr werden die Bundes- und Landessieger des Kreativwettbewerbs gekürt. Den Angaben zufolge sind auch neue Anmeldungen bis September möglich. Die Siegerehrungen werden im Herbst nachgeholt. Mit „bunt statt blau“ sucht die DAK-Gesundheit im zwölften Jahr die besten Plakatideen zum Thema Rauschtrinken. Weitere Informationen sind unter www.dak.de/bunststattblau erhältlich. (dz)